

# Zwei Elefanten tanzen im Walzertakt

Juri Tetzlaff bei den „Weingartner Musiktagen“

Eine traumhafte Aufführung von Camille Saint-Saëns' leichtfüßiger Zoofantasie erlebten die großen und kleinen Besucher des Kinderkonzerts der „Weingartner Musiktage junger Künstler“. Juri Tetzlaff hatte das Con-fuoco-Quintett der Musikhochschule Karlsruhe (Tetzlaff: „Fünf Hochleistungsmusiker“) mitgebracht.

Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott illustrierten musikalisch die Szenen. Juri Tetz-

laff hatte die Geschichte komplett neu geschrieben, nur der Kerngehalt, die Darstellung der Tierstimmen durch Instrumente, war geblieben.

Mit seiner unnachahmlichen Mimik und Bewegung machte Juri den Kindern anschaulich und verständlich, was die Instrumente gerade erzählten. Ein kleines Mäuschen schläft im Futterlager eines Zoos und träumt. Im Traum begegnet es einer Katze. Aber – die Katze ist ihm nicht feindlich gesinnt, sondern bietet ihm Freundschaft an. Hinzu kommen noch ein kleines Küken und ein Igel. Diese vier kleinen Tiere besuchen den Zoo zum „Karneval der Tiere“ und erleben viele Überraschungen. Denn beim Karneval entspricht kein Tier seiner Natur. Auf dem Hauptplatz des Zoos

treten sie nacheinander auf und jeder zeigt eine Nummer. Die Musiker waren gefordert, die Geschichte musikalisch darzustellen. Die Schildkröte tanzt in einem Mülleimer. Zwei Elefanten tanzen Walzer. Das Känguru macht Sprünge mit Tieren im Beutel. Der mächtige Adler lässt die kleinen Tiere auf seinen

Schwingen mitfliegen. Vom breiten Kopf des Elefanten sehen sie ein verliebtes Gänsepärchen und einen

Fuchs, der sich hinter ihrem Rücken anpirscht. „Das ist so dramatisch, das stellen wir jetzt auf der Bühne dar“, ruft Juri Tetzlaff und bittet drei seiner jungen Zuschauer und Mitwirkenden auf die Bühne. Ganz leise pirschen er und Emil an – aber diese Geschichte geht völlig unerwartet aus.

Nicht umsonst ist Juri Tetzlaff seit vielen Jahren der große Kinderfreund. Er nimmt die Kinder von Anfang an mit in seine Bühnenshow und mit jedem Tier, das auftritt, werden die Interpretationen ein bisschen schwieriger. Wer kann im Gesang des Chamäleons ein Weihnachtslied heraushören? Nur ganz wenige Kinder schaffen das tatsächlich. Die Zeit vergeht wie im Flug und schon kommt das letzte Tier im Zoo an die Reihe. Der Schwan.

„Mit dem will ich nichts zu tun haben“, sagt die Maus, „der ist so eingebildet.“ –

„Probier's doch mal“, sagt der Schwan, „steig' auf und ich zeige Dir meine Welt.“ Die Maus steigt auf und der Schwan gleitet mit ihr im Silberlicht des Mondes über den See. Zauberhaft intonieren Horn und andere Instrumente diese wunderschöne Stelle.

Marianne Lothar

## Fünf Musiker spielen Sain-Saëns' Zoofantasie



KONZERT FÜR KINDER: Juri Tetzlaff (Zweiter von rechts) und das Con-fuoco-Quintett der Musikhochschule Karlsruhe. Foto: Lothar